

Adliswil und Zürich, 11. November 1996

KR-Nr. 330/1996

**ANFRAGE** von Mario Fehr (SP, Adliswil), Franz Cahannes (SP, Zürich) und Hartmuth Attenhofer (SP, Zürich)

betreffend Engagement der Zürcher Regierung zur Erhaltung der Arbeitsplätze in der Brauerei Hürlimann

---

Die im vergangenen Sommer fusionierte Feldschlösschen-Hürlimann-Gruppe will die Bierproduktion Ende des kommenden Jahres weg von der traditionellen Braustätte Zürich nach Rheinfelden verlagern. Und dies, obwohl die Brauerei Hürlimann vor der Fusion ein selbständiges, profitables Unternehmen gewesen ist. 270 Arbeitsplätze sollen in Zürich abgebaut werden, rund 150 davon durch Entlassung. Viele Brauereiangestellte müssen fürchten, Ende des kommenden Jahres arbeitslos zu sein. Lehrlinge wissen nicht, ob und wo sie ihre Lehre beenden können.

Der Stadtrat von Zürich setzt sich in direkten Gesprächen mit der Konzernleitung der Feldschlösschen-Hürlimann Holding AG für den Erhalt der Arbeitsplätze in Zürich ein. Auch in Freiburg setzen sich Stadt- und Kantonsregierung für die Erhaltung der Arbeitsplätze bei der Brauerei Cardinal ein, welche vom gleichen Schicksal wie die Brauerei Hürlimann betroffen ist. Vom Regierungsrat des Kantons Zürich war bis zum heutigen Zeitpunkt hingegen noch keine Reaktion zu vermelden.

Wir fragen den Regierungsrat deshalb an:

1. Wurde der Regierungsrat durch die Verantwortlichen der Feldschlösschen-Hürlimann Holding AG vorgängig zu den öffentlichen Verlautbarungen über die Schliessung der Brauerei Hürlimann informiert?
2. Was hält der Regierungsrat von den Bemühungen, die Brauerei Hürlimann zu erhalten?
3. Ist der Regierungsrat bereit, zusammen mit der Stadtzürcher Regierung in Verhandlungen mit der Konzernleitung der Feldschlösschen-Hürlimann-Gruppe zu treten, mit dem Ziel, möglichst viele Arbeitsplätze in Zürich zu erhalten?

Mario Fehr  
Franz Cahannes  
Hartmuth Attenhofer